

ADAC

Marokko

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
38

■ Intro

Impressionen	6
Ein Sehnsuchtsort, dessen Schönheit alle Sinne anregt	
Auf einen Blick	11

■ Magazin

Panorama	12
Das sieht nach Urlaub aus!	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's in Marokko ...	22
In aller Munde	25
Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27
Mit der Familie unterwegs ...	28
Leuchtende Augen	31

Flora und Fauna des Atlas 32

Einmaliges Ökosystem bis in luftige Höhen

Die majestätische Atlaszeder 35

Kunstgenuss 36

Magrebinische Baukunst

Der Meriniden-Sultan Abū

'Inān Fāris 39

So feiert Marokko 40

Das islamische Opferfest

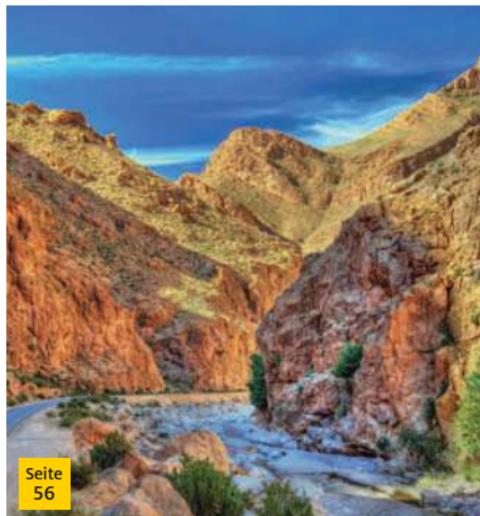
Festtagsvorbereitungen und -bräuche 41

Gestern und heute 42

Berber, Kalifen und moderne Monarchen
Am Puls der Zeit 45



Seite
27

Seite
36Seite
56

Orte, die Geschichte schrieben	46
Das Hotel El Minzah, in der »Interzone« Tanger	
Caid's Piano Bar im Hotel El Minzah	47
Judentum in Marokko	48
Rabbiner, Gelehrte und Gesandte	
Simon Lévy, Gründer des jüdischen Instituts von Marokko	49
Das bewegt Marokko	50
<i>Die letzten ihrer Art: »Grands taxis«</i>	
ADAC Traumstraße	52
Atlas-Pässe, Kasbahs, spektakuläre Schluchten	
Von Marrakesch bis Ouarzazate ...	52
Von Ouarzazate bis Boumalne Dadès	54
Von Boumalne Dadès bis Agoudal – durch die Dadès-Schlucht	55
Von Agoudal bis Tinghir – durch die Todra-Schlucht	56
Von Tinghir bis Midelt	56
Von Midelt bis Fès	57

Im Blickpunkt

Magnet für Maler, Musiker und Literaten	70
Cannabis, Haschisch, »Kef«	81
Die Berber	82
Marokkanische Handwerkskunst	94
König Mohammed VI., der moderate Modernisierer	115
Das kostbare Öl der Arganie	129
Der Westsahara-Konflikt	132
Grüne Oasen	153
Wüstenstrom, aber richtig!	158
Wüstentiere	164

Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Tanger, die Mittelmeerküste und das Rif-Gebirge 64

- 1 Tanger**  66
 - 2 Ceuta (Spanien)** 73
 - 3 Tétouan** 74
 - 4 Asilah** 76
 - 5 Larache** 77
 - 6 Chefchaouen und das Rif-Gebirge** 78
 - 7 Al Hoceïma** 80
 - 8 Melilla (Spanien)** 81
 - 9 Saïdia** 82
- Übernachten 84



Seite
123

Von den Königsstädten in den Mittleren Atlas 86

- 10 Taza** 88
 - 11 Fès**  90
 - 12 Meknès** 98
 - 13 Volubilis** 101
 - 14 Ifrane** 102
 - 15 Azilal und Cascades d'Ouzoud** 103
 - 16 Beni Mellal** 105
 - 17 Kasba Tadla** 105
- Übernachten 106



Seite
78

Von Rabat entlang der Küste auf den Hohen Atlas 108

- 18 Rabat und Salé**  110
- 19 Casablanca** 119
- 20 Settat** 122
- 21 El Jadida** 123
- 22 Safi** 125
- 23 Essaouira** 126

- 24 Agadir und Souss-Massa-Nationalpark** 128
- 25 Sidi Ifni** 130
- 26 Tan-Tan** 130
- 27 Tarfaya und Khenifiss-Nationalpark** 131
- 28 Aït Mansour** 133
- 29 Tata** 133

30	Taroudant	134
31	Taliouine	135
32	Tinmal	136
33	Imlil	137
	Übernachten	138

	Marrakesch, Kasbah-Route und die Sahara	140
34	Marrakesch 	142
35	Tizi-n'Tichka-Pass	155
36	Die Kasbah-Route	156
37	Durch das Drâa-Tal	158
38	M'Hamid El Ghizlane	159
39	El-Kelâa M'Gouna	160
40	Dadès-Schlucht	161
41	Tinghir und Todra-Schlucht	161
42	Errachidia	162
43	Erfoud und Tafilalet-Palmenhaine im Oued-Ziz-Tal	163
44	Merzouga und Hassilabied	164
45	Figuig	166
	Übernachten	167

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

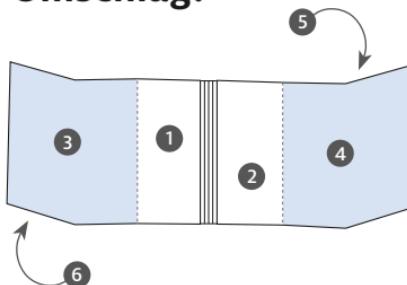
Service

Marokko von A–Z 171

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

	Festivals und Events	176
	Chronik	184
	Register	186
	Bildnachweis	189
	Impressum	190
	Mobil vor Ort	192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen 1

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen 2

Übersichtskarte Marokko Nord:

Vordere Umschlagklappe, innen 3

Übersichtskarte Marokko Süd:

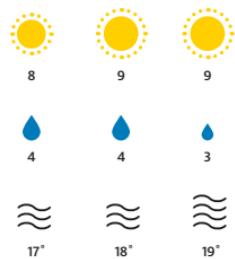
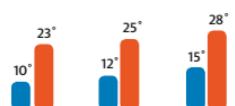
Hintere Umschlagklappe, innen 4

Stadtplan Marrakesch: Hintere Umschlagklappe, außen 5

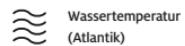
Ein Tag in Marrakesch: Vordere Umschlagklappe, außen 6

Beste Reisezeit Marokko

März April Mai



Die Bedeutung der Symbole:



FRÜHLING

Fast nahtlos reiht sich in Marokko die Mandel- an die Orangen- und Rosenblüte. Reichlich Sonne und milde Temperaturen sorgen dafür, dass man das Land in seiner Gesamtheit genießen kann.

Bereits im späten Februar, insbesondere aber zu Anfang – Mitte März sowie den ganzen April und Mai hindurch lässt sich das facettenreiche Land in seiner herrlichen Vielfalt bei angenehmen Temperaturen am besten erkunden. Das Gebiet um Fès, Meknès und die römischen Ruinen von Volubilis sind in dieser Jahreszeit von einem farbenfrohen Blütenmeer überzogen. Die Orangenblüte setzt meist Anfang April ein und hüllt ganze Städte in betörenden Duft. Nun entfalten auch die Gärten der Königsstadt Fès ihre volle Pracht. Anfang Mai feiert El-Kelâa M'Gouna sein wunderbares »Rosenfest«.

Nachts kühlte es in der Region noch deutlich ab, tagsüber entwickelt die Sonne aber bereits enorme Kraft. Sonnenschutz ist deshalb auch im Frühling unabdingbar. Für Wanderungen im Atlas, Trekkingtouren und Co. bieten sich April und Mai sowie der frühe Juni an. Auch die Wasserfälle bei d'Ouzoud (S.104) sind nun wasserreich, ebenso die Gebirgsbäche, die sich durch die karg-schroffe Atlas-Landschaft schlängeln.

Mekka-Pilger brachten vor über 1000 Jahren die betörend duftende »Damaszener-Rose« nach Kelâa M'Gouna, Marokkos Zentrum der Rosenwasser-Produktion





Die Atlantikküste mit schier endlosen Sandstränden, wie hier bei Essaouira, bietet im Hochsommer eine willkommene Abkühlung und ganzjährig ideale Bedingungen für Surfer

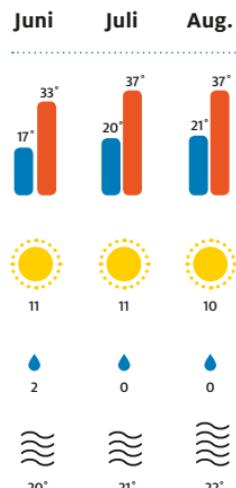
Für ein Bad im Mittelmeer oder Atlantik oder für Surf-kurse im Neoprenanzug ist ab Mai die Wassertemperatur bereits im erträglichen Bereich. Allerdings fällt von 2019–2023 der Ramadan-Fastenmonat in den April und Mai (S. 174, A–Z-Teil), mit eingeschränkten Öffnungszeiten zu Sehenswürdigkeiten ist zu rechnen.

SOMMER

Während die Hitze das Hinterland lähmmt, locken die Küsten an Mittelmeer und Atlantik mit Städten wie Al Hoceïma, Tanger, Rabat, Casablanca und Essaouira. Aber auch in der Höhenlage im Mittleren und Hohen Atlas ist es angenehm mild.

Für Strand und Meer ist der Sommer wohl die beste Reisezeit. Am Atlantik, in den Metropolen Rabat (S. 110) und Casablanca (S. 119), Essaouira (S. 126) und Agadir (S. 128) sowie in Sidi Ifni und Tarfaya (S. 130 und 131) hält der Ozean die Hitze im Zaum. Einheimische Urlauber und internationale Gäste zieht es an die Küste des Mittelmeeres um Saïdia oder Al Hoceïma (S. 82 und 80) mit traumhaftem Strandwetter.

Mit der Brise bleibt es in den Höhenlagen des Mittleren und Hohen Atlas erträglich warm, wie bei Ifrane, der »Schweiz Marokkos« (S. 102), oder Imlil (S. 137) am Fuß des über 4100 m hohen Dschebel Toubkal. Im Hinterland indes ist die ohnehin spärliche Vegetation dann völlig ausgedörrt, was die Kasbah-Route (S. 156) oder eine Tour durch das Drâa-Tal zu einer Herausforderung für Mensch und (Miet-)Wagen macht.



Sonne, Strand und Souks

Marokko ist ein absolut kinderfreundliches Land, und für die allermeisten Marokkaner sind die Kleinsten die Könige. Überall wird man sie herzlich empfangen und umsorgen. Auch das Freizeitangebot für Kinder lässt kaum Wünsche offen, Gleiches gilt für die mitunter speziellen kulinarischen Ansprüche des Nachwuchses.

DIE URLAUBSKASSE SCHONEN

Marokko ist ein preiswertes Reiseland. Der Eintritt in viele Sehenswürdigkeiten und Museen ist für an vergleichbare europäische Einrichtungen gewöhnte Besucher fast geschenkt (10–20 Dh), für die Kleinsten ohnehin kostenlos und für Schüler und Studenten stark reduziert. Auch Zoos wie der in Rabat (S. 110) oder der Croco-Park in Agadir (S. 128) sowie Vergnügungs- und Wasserrutschenparks belasten die Urlaubskasse nicht übermäßig. Die allermeisten Restaurants an touristischen Orten bieten auch sehr preiswerte Kindermenüs an, die durchaus am europäischen Gaumen orientiert sind. Selbst Beistellbetten in Hotels sind kostengünstig zu haben.

ÜBERNACHTEN MIT KIND

Orientalische Riad-Hotels liegen meist zentral in der Altstadt und bieten ein fremdartig-bezauberndes Flair, das gerade auch Kinder in seinen Bann zieht. Ab der mittleren Kategorie verfügen solche Riads meist über Familiensuiten oder Mehrbettzimmer für 4 oder sogar 6 Personen. Oft haben sie zudem einen kleinen Swimmingpool und gut funktionierendes WiFi. Geimpfte Hauskatzen bieten sich in den Anlagen gerne als nicht-digitale Spielkameraden an. Und in den schattigen Innenhöfen kann die ganze Familie nach dem Stadtbummel entspannt Kraft tanken.

Kamelausritte in die Wüste sind auch für Kinder ein unvergessliches Erlebnis



Wer es lieber westlicher hat: Ab drei Sternen sind auch »normale« Hotels mit leichten Abstrichen eine Alternative zu den Riads und zudem durchaus willkommener Kontrast zum die Sinnefordernden orientalischen Treiben. Solche Hotels sind meist in den eher europäisch wirkenden Neustädten (»Ville Nouvelle«) zu finden.

An der Atlantikküste und dem Mittelmeer gibt es komfortable All-Inclusive-Hotelresorts mit großzügigen Abenteuerpools, Privatstränden und Animationsprogramm. Ferienwohnungen sind in den Königsstädten, aber auch um die Tourismushochburg Agadir (S. 128) eine praktische Alternative. Für Familien eignen sich die reichlich vorhandenen Aparthotels.

Vor allem bei Unterkünften im Zentrum oder in der Nähe zu einem der vielen Minarette: Ohrenstöpsel können den allmorgendlichen Weckruf des Muezzins im Morgengrauen dämpfen und so grantig-unausgeschlafenen Kindern vorbeugen.

STRAND UND MEHR

Marokkos sonnenverwöhnte Mittelmeerküste um Saïdia (S. 82) und Al-Hoceïma (S. 80) bietet ungetrübten Badespaß für die ganze Familie. Am Atlantik mit seinen weiten Sandstränden eignen sich wegen des stets höheren Wellengangs für die Kleinsten insbesondere vor Brandung und gefährlichen Unterströmungen geschützte Buchten und Lagunen wie die von Oualidia (S. 126). In Sachen Sauberkeit hat sich in den letzten Jahren vieles zum Besseren gewandelt. An wichtigen Stränden wachen zumindest während der Ferienzeit ausgebildete Rettungsschwimmer. Auch Liegen und Sonnenschirme, Süßwasserduschen sowie Spiel- und Spaßangebote für Kinder werden geboten. Am Mittelmeer ist an steinigen Stränden mit Seeigeln zu rechnen und, vor allem bei hohen Wassertemperaturen, mit Feuerquallen im Strandbereich. An Atlantik und Mittelmeer sind Petermännchen mit Stacheln am Rücken verbreitet, die große Schmerzen auslösen, wenn man auf sie tritt. Plastiksandalen oder Badeschuhe aus Gummi bieten Schutz.



Die landestypischen Mähnenspringer, auch Berberschafe genannt, sind im Zoo von Rabat Kindern gegenüber alles andere als kontaktscheu

Atlas-Pässe, Kasbahs, spektakuläre Schluchten

Von der »Roten Stadt« führt die N-9 hinaus in eine ursprüngliche Landschaft. Auf dem Tizi-n'Tichka-Pass geht es über den Hohen Atlas nach Ouarzazate. Ab Errachidia folgen wir dem Fluss Oued Ziz auf das Hochplateau um Midelt. Jenseits der »Schweiz Marokkos« und der Olivenhaine der Saïss-Ebene erreichen wir unser Ziel: die Königstadt Fès. Die Tour stellt geübte Autofahrer vor keine größeren Probleme, erfordert aber stets hohe Konzentration (siehe Auto- und Straßenverkehr, S. 171). Informieren Sie sich vorab auf der Website des Auswärtigen Amtes über eventuelle Reisewarnungen (siehe Sicherheit, S. 179).

Die Tour auf einen Blick:

Start: Marrakesch **Ziel:** Fès

Gesamtlänge: 999 km, inklusive Abstecher 1000–1200 km

Reine Fahrzeit: 20 Stunden (6-Tages-Tour)

Orte entlang der Route: Marrakesch – Tizi-n'Tichka-Atlas-Pass – Kasbahs von Aït-Ben-Haddou und Telouet – Ouarzazate – Skoura – El Kelâa M'Gouna – Boumalne Dadès – Dadès-Schlucht – Agoudal – Todra-Schlucht – Tinghir – Errachidia – Er Rich (Oued Ziz) – Midelt – Azrou – Ifrane – Fès

E1 VON MARRAKESCH BIS OUARZAZATE

(196 km/4 Std.)

Zum Auftakt geht es gleich über den Hohen Atlas bis in Höhen von 2200 m. Am Tizi-n'Tichka-Pass wandelt sich die grüne Landschaft mit terrassierten Anbauflächen in eine schroffe Halbwüste: Die Sahara ist nah.





ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

Im morgendlichen Trubel und eher dichten Verkehr der »Roten Stadt« Marrakesch starten wir die Königs- bzw. »Kalifen-Etappe«. Dabei orientieren wir uns an Straßenschildern, die mit N-9 (Route d'Ourzazate) unsere heutige Route über Tizi n'Tichka nach Ouarzazate anzeigen. Schon nach wenigen Kilometern erreichen wir den Gebirgsbach Oued Zat, der uns gemächlich mäandernd bis wild-schäumend lange begleiten wird, vorbei an typischen Atlas-Berberdörfern (wunderbare Fotomotive!) mit ihrer Terrassen-Landwirtschaft, Mandel- und Ölbäumen. Immer weiter hinauf geht es auf dem höchsten Atlas-Pass, dem Tizi n'Tichka (S. 155). Am Straßenrand bieten Händler frisches Obst sowie Minerallien und Fossilien an. Am höchsten Punkt auf 2260 m ist es Zeit für ein Gipfelfoto. Hier gibt es ein kleines Restaurant und einen Lebensmittelladen. Wen bereits zuvor der Hunger gepackt hat, findet im Café-Restaurant Assanfou (rd. 10 km vor der Passquerung) eine tolle Terrasse mit Bergblick und exzellente marokkanische Speisen zu fairen Preisen. Für den Fahrer bzw. die Fahrerin gibt es hier pünktlich zur Etappenhälfte italienischen Espresso (ein Luxus!). Auf der anderen Seite des Atlas wird die Wüste prompt spürbar. Wir passieren die erste Ighrem-Speicherburg (auch Agadir genannt) aus Lehm, die Ighrem n'Ougdal. Bei Tabourathe biegen wir aus gutem Grund kurz von der N-9 ab: Jetzt, wo die Sonne den Abendhimmel rötlich färbt, ist der ideale Zeitpunkt, um von einer der Teehausterrassen den unvergesslichen Panoramablick auf die Ksar-Lehmburg

Übernachten

Neben einem großen Angebot an Hotels im Ort ist das Cinéma Riad in Ouarzazate mit Panoramablick auf den Palmenhain vis-à-vis des Flusses (S. 168) eine preiswerte, saubere Alternative.

Das will ich erleben

Marokko war stets Afrikas Brückenkopf nach Europa, über Jahrhunderte dominierte das Land weite Teile Spaniens. Der rege Handel brachte Wissen, Fortschritt und Wohlstand, den Karawanen entlang malerischer Oasen und über Saharadünen hinweg noch vermehrten. Die Handwerkskunst florierte und wird bis heute gepflegt. In »goldenem Zeitaltern« entstanden Prachtbauten wie die Koutoubia-Moschee in Marrakesch. Die roten Mauern um die verwinkelte Medina der »Perle des Südens« zeugen ebenso wie die Kasbahs und Küstenbastionen am Atlantik von konfliktreicheren Epochen. Das moderne Marokko dagegen ist weltoffen und bildet die weit geöffnete Pforte zum Maghreb.



Lebendige Medinas

Sie sind bezaubernd orientalisch und verwinkelt, mit engen Gassen, Durchgängen, Treppen. Und sie beherbergen prächtige Souks, imposante Baudenkmäler und vor allem herzliche Menschen, die sie bewohnen und ihnen Leben einhauchen: die historischen Altstädte, wobei die Medinas von Tétouan, Fès, Meknès, Rabat oder Marrakesch sogar auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes stehen.

- 3 Tétouan** 74
Die »Weiße Taube« des Rif thront hoch über dem Meer
- 11 Fès el-Bali und el-Jedid** 91/97
Hier verirren sich Besucher in mehr als 4000 Gassen
- 34 Marrakesch** 142
Innerhalb der roten Mauern warten wahre Schätze



Malerische Dörfer

Sie liegen an den steilen Hängen des Atlas, ziehen Menschen in Scharen zu Pilgerfahrten an oder man wähnt sich am Ende der Welt, wie in den Fischerorten des Südens. Oasendorfer, umgeben von Palmenhainen, kontrastieren mit Bergsiedlungen im Atlas, von denen manche, wie Ifrane oder Oukaïmeden, beinahe schweizerisch wirken.

- 13 Moulay Idris bei Volubilis** 102
Auf zwei Hügeln liegt die heilige Stadt von Idris I.
- 24 Tifnit im Souss-Massa-Nationalpark** 129
Das Fischerdorf ist der Gegenpol zum quirligen Agadir
- 45 Figuig** 166
Ruhe pur lautet in der malerischen Oase die Devise

Atemberaubende Panoramastraßen

Über Serpentinen in luftigen Höhen, durch enge Schluchten, vorbei an Tighremt-Wohnburgen und Gebirgsbächen zu Atlassseen: Auf manchen Roadtrips bieten sich fortwährend traumhafte Ausblicke, die Sie nie vergessen werden.

9 Zegzel-Schlucht bei Saïdia 83

Die wohl schönste Route des Nordostens

35 Tizi-n'Tichka-Pass 155

Einmal über den Hohen Atlas mit Blick auf die Gipfel

40 Dadès-Schlucht 161

Malerisch verläuft die R 704 durch das Atlastal



Bunte botanische Gärten

Bereits die mächtigen Almohaden-Kalifen haben Gärten wie den Menara oder Agdal, aber auch Oliven- und Palmenhaine angelegt, die bis heute mal üppig, mal prächtig sprießen. Doch auch als Refugium vor der gleißenden Sonne oder um dem Trubel des arabischen Alltags sowie der Hektik der Welt zu entfliehen, haben Botaniker oder Künstler wahrhafte Paradiese auf Erden geschaffen.

18 Jardins exotiques de Bouknadel 118

Einmal in die ganze Welt der Gartenkunst eintauchen

34 Jardin Majorelle, Marrakesch 152

Ein Traum in blau mit vielen Kakteen und Palmen

42 Musée des Sources de Lalla Mimouna ... 162

Wasser ist Leben, insbesondere in der Steinwüste



Unvergleichliche Naturwunder

Das Maghreb-Königreich zählt nicht weniger als elf Nationalparks. Sie zeichnen sich durch einzigartige Höhlensysteme, Wasserfälle, Sanddünen und Lagunen sowie den höchsten Berg Nordafrikas aus. Und sie sind ein Refugium seltener Tier- und Pflanzenarten. Aber auch abseits der Schutzgebiete entdeckt man reizvolle Landschaften.

10 Gouffre du Friouato bei Taza 89

Durch eine Öffnung strahlt Tageslicht in die Höhle

27 Nationalpark Khenifiss 133

Wo Wanderdünen auf den Atlantik treffen

41 Todra-Schlucht 161

Ein Kletterparadies mit 300 m hohen Felswänden



Tanger, die Mittelmeerküste und das Rif-Gebirge

Der dynamische Wandel der modernen Metropole kontrastiert mit dem Rif, wo die Zeit inmitten der wildromantischen Natur still steht



Der Norden Marokkos ist wegen seiner Nähe zum »Alten Kontinent«, seiner bewegten Geschichte, sei es als einstige Grenzprovinz des Römischen Imperiums oder mit seinem kolonialen Erbe, bis in die Gegenwart noch stark europäisch geprägt. Das gilt vor allem für die pulsierende, zuletzt massiv in Erscheinungsbild und Image aufpolierte Millionenmetropole Tanger. Sie ist dank der Industrie im Umland, dem Hafen Tanger MED und der Freihandelszone eines der wirtschaftlichen Zentren des Königreichs. Der spanische Einfluss ist deutlich sicht- und spürbar, was sich im reichen kulturellen Erbe, der Stadtplanung der Neustadt aus der Protektoratszeit im 19. und 20. Jh. oder bei den militärischen Befestigungen von Asilah, Larache oder Ceuta zeigt. Das gilt auch für die mediterrane Lebensart, die Kulinarik und selbst die Sprache – viele Marokkaner sprechen hier auch Spanisch.

Doch vor allem sind die Menschen stolz auf ihre Kultur der Berber, die hier die Mehrheit bilden. Zugleich bieten die Städte verwinkelte Medinas, etwa das große Altstadtlabyrinth von Tanger, die strahlend-weiße Medina von Tétouan oder die in kräftige Blautöne getünchte Altstadt der »Rif-Perle« Chefchaouen. Wer traumhafte Strände sucht, wird keinesfalls enttäuscht werden und am Mittelmeer bei Al Hoceïma, den kilometerlangen Sandstränden bei Saïdia mit modernen Ressorts oder am Atlantik bei Asilah fündig. Naturliebhaber werden indes von den Schutzgebieten im Rif-Gebirge, den Akchour-Wasserfällen, den Feuchtgebieten bei Al Hoceïma, der Mündung des Moulouya bei Saïdia und dem Hinterland von Berkane mit der Zegzel-Schlucht schlachtweg begeistert sein.

In diesem Kapitel:

1	Tanger 	66
2	Ceuta (Spanien)	73
3	Tétouan	74
4	Asilah	76
5	Larache	77
6	Chefchaouen und das Rif-Gebirge	78
7	Al Hoceïma	80
8	Melilla (Spanien)	81
9	Saïdia	82
	Übernachten	84



ADAC Top Tipps:

1 Blaue Medina, Chefchaouen | Altstadt |

Blau machen, aber richtig, dachten sich die Rucksacktouristen der Hippie-Bewegung in den 1970ern, die wegen »Kef« ins Rif pilgerten. Heute verzäubert die malerisch gelegene Altstadt Urlauber aller Couleur. 78



ADAC Empfehlungen:

1 Pâtisserie Bab al-Madina, Tanger | Café |

Frühaufsteher, Nachtschwärmer, Naschkatzen und alle, die frische »Pastelas« lieben, lockt es zur »Pforte der Medina«. 69

2 Café Hafa, Tanger | Café |

Auf den blauen Terrassen tranken einst die Beatles und Beat-Autor William S. Burroughs den famosen Minztee des 1921 gegründeten Teehauses. 72

3 Medina von Tétouan | Altstadt |

In der verwinkelten Altstadt, einer der schönsten in ganz Marokko, ist das Leben authentisch geblieben. 74

4 Kunstfestival in Asilah | Event |

Street-Art-Künstler verzieren im August beim Moussem Culturel die Häuser der malerischen Innenstadt. 77

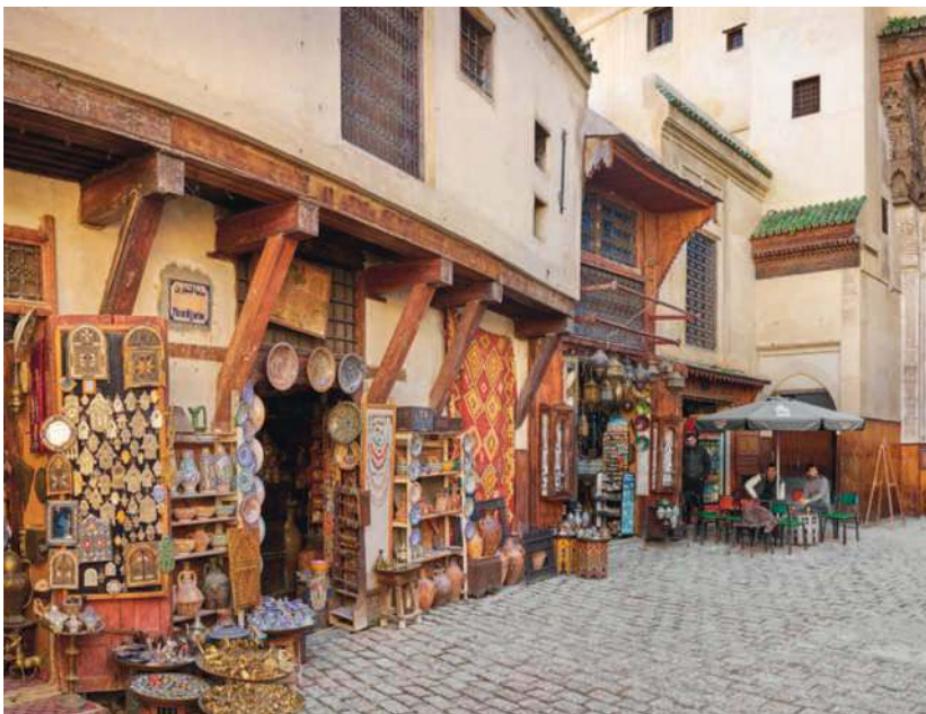
5 Cascades d'Akchour | Wasserfälle |

Eine Klamm-Wanderung durch die wunderbare Natur des Rif-Gebirges zu imposanten Wasserfällen. 80

11

Fès

Die Königsstadt ist das religiöse Zentrum des Landes



Die prächtige Pforte zum Foundouk el-Nejjarine, einer ehemaligen Karawanserei



Information

- CRT, Av. des Aalouites 89, 30000 Fès, Tel. 0535/942492, <http://visitefes.com>, Mo–Fr 8.30–16.30 Uhr
- DRT, Av. Mohammed Es Slaoui/Place Mohamed V, Ville nouvelle, 30050 Fès, Tel. 0535/93 08 51, Mo–Fr 8.30–16.30 Uhr
- Parken siehe S. 94, 96

Mit seiner pulsierenden mittelalterlichen Medina, jahrhundertealten Medersen sowie zahllosen Moscheen ist Fès, dessen Name auf das arabische Wort »Hacke« zurückgeht, heute mit knapp über 1 Mio. Einwohnern nach Casablanca und Rabat-Salé die dritt-

größte Stadt Marokkos. Sie liegt in der fruchtbaren Saïss-Ebene am Fuß des Mittleren Atlas. In der 1300 Jahre alten Medina der Metropole scheint jedoch die Zeit bereits vor Jahrhunderten stehen geblieben zu sein. Jede Dynastie des Königreichs hat seit der Gründung der Stadt 789 durch Idris I. und dessen Sohn Idris II. 791 einen bleibenden Abdruck für die Nachwelt hinterlassen, allen voran die Meriniden. So hat Fès bis in die Gegenwart seinen Status als religiöses, kulturelles und auch handwerkliches Zentrum der Maghreb-Monarchie auch nach der Verlegung der Hauptstadt Mitte des 20. Jh. nach Rabat bewahren können.



Alte Medina Fès el-Bali und Souks

2

Im Gewirr der über 4000 Gassen verläuft man sich ins Mittelalter

Unweigerlich zieht Fès el-Bali mit seinem Gewirr an Gäßchen, Passagen, Durchgängen und den Souks Besucher in seinen Bann. Es bildet ein ebenso einzigartiges wie überwältigendes orientalisches, knapp 280 ha umfassendes Altstadtlabyrinth mit geschäftigen Handwerksbetrieben, farbenprächtigen Basaren und Schmuckstücken islamischer Architektur. Seit 1981 zählt die Medina zum UNESCO-Weltkulturerbe. Am besten beginnt man seinen Stadt-

ADAC Mobil

Die gesamte Medina ist autofrei, wegen ihrer engen, oft weniger als 50 cm breiten Gäßchen wäre die Zufahrt ohnehin unmöglich. So kreuzen regelmäßig Esel und Maultiere den Weg. Vorsicht ist bei von Männern gezogenen Lastenzügen geboten, die als rasche Zulieferer in der engen Altstadt fungieren und stets »andek!«-Rufe (Achtung!) ausstoßen, um Kollisionen zu vermeiden. Wer schweres Gepäck bei sich hat sowie einen weiten, komplizierten Weg zu seinem Hotel, kann deren Dienste ebenfalls in Anspruch nehmen.

bummel am Bab Bou Jeloud, dem Blauen Tor. Von dort führen zwei der zumindest ein wenig Orientierung gebenden Hauptachsen in das Gewirr der Gassen: die Rue Talaa Kebira und die Rue Talaa Seghira. GPS und mobile Kartendienste können in der Medina leider nur sehr bedingt Hilfe leisten.



Sehenswert

1

Bab Bou Jeloud

| Stadttor |

Das ebenso prächtige wie mächtige Blaue Tor am Eingang zur alten Medina Fès el-Bali ist ein Wahrzeichen der Stadt, durch das man unmittelbar ins Getümmel der östlich davon gelegenen Altstadt eintaucht. Bereits von außen erspäht man durch den Torbogen das wunderschöne Minarett der Medersa Bou Inania (S. 92).

2 Medersa Bou Inania

| Koranschule |

Vom Meriniden-Sultan Abū 'Inān Fāris (1329–1358) gestiftet, gilt diese Medersa als schönste von Fès und als eines der eindrucksvollsten Bauwerke der Epoche. In ihrem dekorativen Überschwang ist sie reich an Ornamentik, darunter in Mosaiken gelegte und farbig emaillierte »Zellig«-Keramikfliesen. Auch die zedernholzernen Ziergitter und meisterhafte Stuckarbeiten, die an islamische Juwelen Andalusiens erinnern, begeistern. Die Medersa ist auch Nichtmuslimen zugänglich.

■ Rue Talaa Kebira, Sa–Do 8.30–12, 14.30–18, Fr 8.30–11, zu Gebetszeiten geschl., 20 Dh, erm. 10 Dh

3 Musée Dar el-Batha

| Kunsthandschreinmuseum |

Wegen seiner exzellenten Sammlung marokkanischen Kunsthandschreins, die ihre Wurzeln in der 1914 gestifteten außergewöhnlichen Kollektion des Orientalisten Alfred Bel (1873–1945) hat, sollte man diesem kleinen Museum einen Besuch abstatten. Zu sehen gibt es eine Auswahl des mehr als 5000 Objekte umfassenden Bestands: von wertvollen Büchern, Folianten aus dem 11.Jh., Koran-Handschriften aus dem 16.Jh., aber auch kostbaren Keramiken sowie Metall- und Lederarbeiten und Holzschnitzkunst bis hin zu prächtigen Kleidern und Teppichen. Hinzu kommen Schmuck, verzierte Türen, Truhen und islamische Grabsteine – kurzum, ein buntes Potpourri! Allein die wunderbaren andalusischen Gärten lohnen den Besuch des Museums.

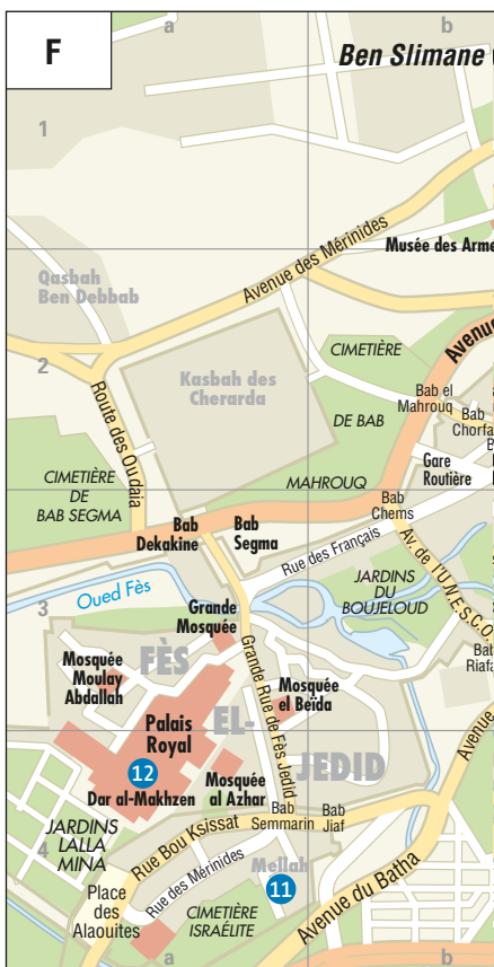
■ Place du 11 Janvier, im Stadtteil Batha, Zugang über die Av. du Batha, Tel. 0535/63 89 56, Mi–Mo 9–17 Uhr, 10 Dh, erm. 3 Dh

4 Foundouk el-Nejjarine

| Kunsthandschreinmuseum |

6 Prachtvolles der hohen Kunst aus Edelholzern in der Karawanserei

Die palastartige ehemalige Karawanserei und recht mondäne Unterkunft für Händler bietet bemerkenswerte Holzschnitzarbeiten, etwa verzierte tragende Balken oder hölzerne Geländer. Die Sammlung gewährt einen Überblick über die Kunst des Holzhandwerks. Beginnend beim Rohstoff folgen die Werkzeuge für die Bearbeitung oder Utensilien aus Holz: Schmuckkistchen, Mobiliar, Zierelemente, Türen, ja gar ein



Gebets-Mihrab. Von der Dachterrasse blickt man auf die Meriniden-Gräber.
 ■ Place el-Nejjarine, Tel. 0531/41 26 16,
 tgl. 10–17 Uhr, 20 Dh, erm. 10 Dh

5 Mausoleum Zaouia Moulay Idris II.

| Grabstätte |

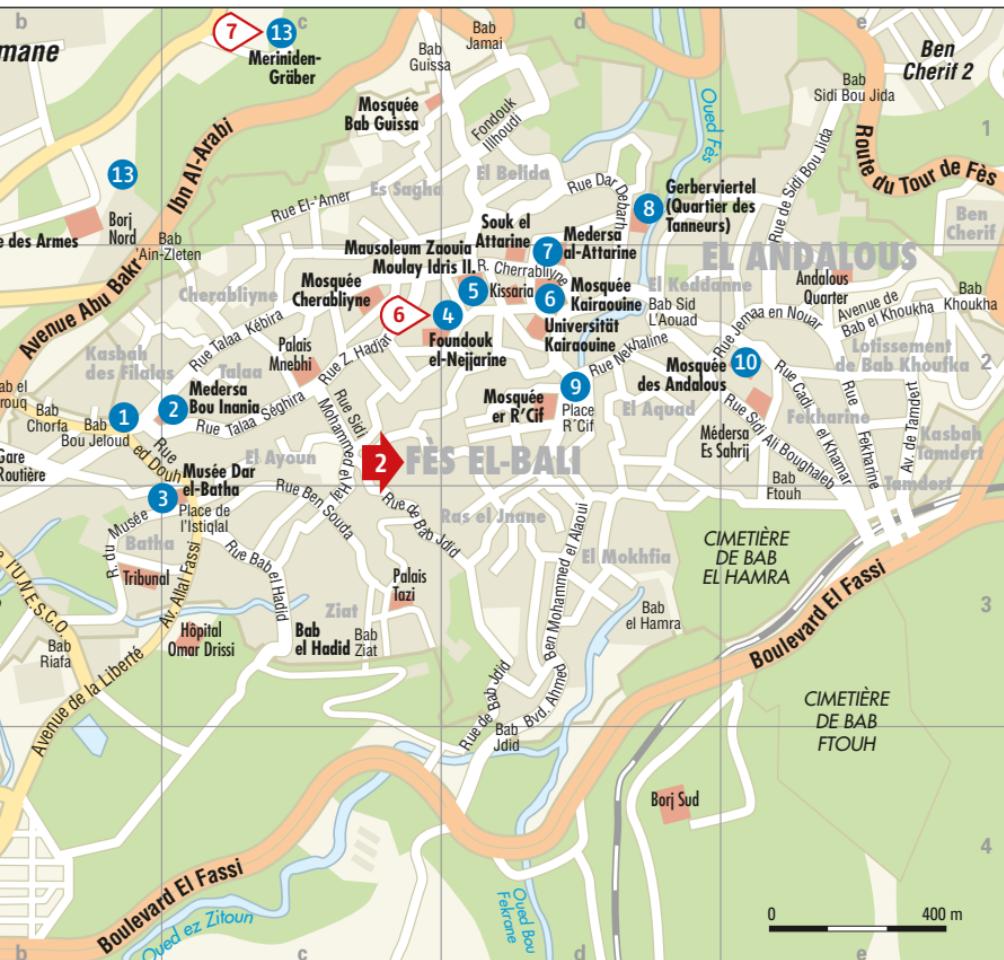
Hier liegt die prächtige Grabstätte des Stadtgründers und die Grabmoschee von Moulay Idris II. Nichtmuslime können nur einen flüchtigen Blick durch das Tor ins prächtige Innere werfen.

■ Derb Eloued, östlich des Nejjarine-Museums

6 Kairaouine-Universität und Moschee

| Universitätskomplex |

Die Kairaouine-Universität (auch »al-Qarawiyīn«) wurde im Jahr 859 als Koranschule (Medersa) gegründet und gilt als älteste Marokkos. Als geistiges Zentrum Nordafrikas spielte die Hochschule ab dem frühen Mittelalter auch eine bedeutende Rolle im Austausch mit dem christlichen Abendland – etwa durch die Reiseberichte von Leo Africanus (1490–ca. 1550), der hier studierte, oder wegen der berühmten Weltkarten von Al-Idrisi.



Mit Maxi-Faltkarte



Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den perfekten Urlaub

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



ISBN 978-3-95689-678-1

9 783956 896781

adac.de/reisefuehrer